



Politik

Berlin

Gesellschaft

Wirtschaft

Kultur

Wissen

Gesundheit

Sport

Meinung

Potsdam

Bezirke Berliner Wirtschaft Poltzei &amp; Justiz Stadtleben Fahrrad &amp; Verkehr Schule Nachrufe Checkpoint



Berlin

Bezirke

Gartenfreunde in Marzahn-Hellersdorf: Verschiedene Kulturen im Vorbeigehen erleben



## Gartenfreunde in Marzahn-Hellersdorf Verschiedene Kulturen im Vorbeigehen erleben

Die Park-Guides und die Freiwilligen vom Freundes-Verein engagieren sich mit kultureller Toleranz und Nachhaltigkeit für die „Gärten der Welt“.

Von Gerd Nowakowski

16.01.2023, 10:07 Uhr



KOMMENTARE



**A**uf den hochgeschossenen Gräsern liegt der Raureif, und über dem Kienberg glänzt in 120 Meter Höhe der begehbare Wolkenhain im Schein der frühen Sonne. Eine ganz eigene Schönheit liegt über den „Gärten der Welt“, selbst im Winter. Zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Gerhard Pritzlaff weiß um diese besondere Atmosphäre.

Der Vorsitzende des Vereins „Freunde der Gärten der Welt“ kennt jeden Winkel des weitläufigen Areals mit den 22 verschiedenen Garten-Anlagen – vom islamischen Garten bis zum balinesischen Dschungelparadies. Im chinesischen Garten, so erzählt er, haben die rund 90 Mitglieder im Herbst den üppig gewachsenen Bambus gestutzt. Nun kann das Glitzern der Sonnenstrahlen auf den kleinen Wellen des Teichs wieder durch das Bambusröhricht dringen – so wie es sich der Planer des chinesischen Gartens bei der Anlage vorgestellt hat.



→ **Kostenlos bestellen** Tagesspiegel-Newsletter „Ehrensache“: Für alle, die Berlin solidarischer machen



Wie Gerhard Pritzlaff von der Natur schwärmt, kann man sich kaum vorstellen, dass er als leitender Ingenieur mal bei der Telekom gearbeitet hat. Und tatsächlich ist der agile Mann erst zu den Gartenfreunden gestoßen, als er sich 2016 überlegte, was er sinnvolles in seinem Ruhestand tun möchte. Wie er da im Besucherzentrum der „Gärten der Welt“ am Blumberger Damm begeistert und zuweilen verschmitzt von der Arbeit der Engagierten erzählt, war das wohl die richtige Entscheidung.

„Wir stehen nicht in Verantwortung“, sagt Pritzlaff: „Wir begleiten nur die Entwicklung der Gärten und wollen Anreger sein.“ Denn betrieben, gepflegt und entwickelt werden die „Gärten der Welt“ von der landeseigenen Grün Berlin GmbH. „Ein sehr entspanntes Verhältnis“, sagt der Vorsitzende, den hier alle nur „Pritzi“ nennen – sogar die Mitarbeiterin am Eingang kann mit seinem richtigen Namen nichts anfangen. Regelmäßig mache er Spaziergänge mit der Leiterin der Gärten der Welt, Kathrin Buhe, um über mögliche Verbesserungen oder kleine Probleme zu sprechen. Bildungsveranstaltungen oder Workshops dürfen die Ehrenamtlichen kostenfrei im Besucherzentrum durchführen.



Das Aussichtsterrasse Wolkenhain in den Gärten der Welt und dem Kienbergpark mit Wuhleteich. © Kitty Wiest Heinrich

Die Gärten sind eine große Erfolgsgeschichte. Nach anfänglich bescheidenem Interesse, als die Anlage vor allem in der Wahrnehmung von West-Berliner:innen im Osten lag, besuchen immer mehr Menschen die Gärten. Auch 2022 endet wohl mit einem neuen Rekord: Bereits bis November kamen mehr als eine Million Besucher:innen. Nur im Jahr der Internationalen Gartenausstellung 2017 lag die Zahl durch die damals angereisten hunderttausende Touristen höher. Wie sich das Gelände seit dem Start 1987 über die Jahrzehnte entwickelt hat, zeigt gerade [eine Fotoausstellung in der FreiwilligenAgentur Marzahn-Hellersdorf \(Helene-Weigel-Platz 6, 12681 Berlin\)](#).

→ **Der Gradmesser** Der Tagesspiegel-Podcast zur Klimakrise

Hier in den Gärten könne man die verschiedenen Kulturen im Vorbeigehen erleben, sagt Pritzlaff, dem die Vielfalt und die Toleranz wichtig ist. Der Architekt des orientalistisch-islamischen Gartens, der in Berlin lebende Gartenbaumeister Kamel Louafi ist auch Mitglied im Verein. Ebenso eine frühere Mitarbeiterin des Gartendesigners und Zen-Priesters Shunmyō Masuno, dem Architekten des japanischen Gartens. Auch die langjährige Leiterin der Gärten, Beate Reuber, ist Mitglied im Verein.

---

TAGESSPIEGEL



Jeder Themengarten hat sein ganz eigene Atmosphäre. Wer etwa die Eingangshalle mit der reich geschnitzten Decke des islamisch-muslimischen Gartens betritt, dem teilt sich sofort ein Gefühl von Entschleunigung mit, auch unterstützt durch die sparsamen Fontänen im Wasserbecken. Die Gärten als Begegnungsraum für verschiedene Kulturen und Lebensformen. In den nach ganz unterschiedlichen Philosophien und Ausdrucksformen gestalteten Anlagen, ob im strengen Renaissance-Garten oder der japanischen Tempelanlage, bekommt man ein Gefühl für die unterschiedlichen Kulturen. Es mache „demütig und bescheiden“, sagt Pritzlaff, zu erfahren, dass „wir Deutsche nicht der Mittelpunkt der Welt sein“.



Auf der Strecke der U5 kommt man auch an der der Seilbahn „Gärten der Welt“ vorbei.  
© Imago Images / Schöning

Es freut ihn darüber hinaus, dass die „Gärten der Welt“ massiv dazu beigetragen hätten, Marzahn-Hellersdorf nicht nur als Bezirk der 20-geschossigen DDR-Plattenbauten wahrzunehmen. Zur Imagekorrektur hat sicherlich auch die Internationale Gartenausstellung 2017 beigetragen. Pritzlaff freut sich, dass die damaligen Investitionen für die IGA so nachhaltig angelegt waren, dass sie wie das Empfangszentrum, die Seilbahn oder die Tropenhalle noch heute genutzt werden.

Er selbst engagierte sich zunächst als Freiwilliger im Rahmen des Volunteer-Programms anlässlich der IGA in den Gärten der Welt; führte Besucher:innen durch die Gärten und schulte dann auch andere freiwillige Helfer:innen. Daraus ist die Idee der Park-Guides gewachsen, die seit 2019 den Besucher:innen helfen, sich im weitläufigen Gelände zurechtzufinden oder Tipps geben, was für Familien mit Kindern besonders geeignet ist.

## **Die Park-Guides haben in den Gärten einen eigenen Pavillon**

Die rund 50 Park-Guides, die von der Freiwilligen-Agentur Marzahn-Hellersdorf betreut werden, haben einen eigenen Pavillon auf dem Gelände. Die Beziehungen zwischen dem Freundes-Verein und den Park-Guides sind eng; manche Freiwillige sind in beiden Vereinen aktiv. „Pritzi“ ist selber sowohl als Gästeführer bei fachlichen Themen im Einsatz und macht zusammen mit Maike Grohs von der Freiwilligenagentur Marzahn-Hellersdorf die Schulungen für neue Park-Guides.

Kontakt mit dem seit 2009 bestehenden Freundes-Verein bekam Pritzlaff dadurch auch. Er trat aber erst Jahre später bei – und wurde von den Ehrenamtlichen Anfang 2019 sogleich zum Vorsitzenden gewählt. Es sei bemerkenswert, „wie viel Herz jeder einbringt“, erzählt der frühere Ingenieur, dessen gesamte Familie inklusive der Enkel in Marzahn-Hellersdorf wohnt. Da sind die „Gärten der Welt“ buchstäblich der Mittelpunkt des eigenen Familienlebens. „Ohne strenge Vereinsmeierei“, dafür harmonisch und offen und mit Rücksicht für persönliche Befindlichkeiten gehe es bei den Weltgärten-Freunden zu, sagt Pritzlaff.

### Die Gartenfreunde kennenlernen

Kennenlernen können Sie die Gartenfreunde beim **Winterspaziergang am Sonntag, 29. Januar, von 11 bis 12.30 Uhr**, Treffpunkt: Besucherzentrum Gärten der Welt, Blumberger Damm 44. Berichtet wird über Entwicklungen in und rund um die Gärten der Welt. „Und bei einem Pott Glühwein lässt es sich auch gut plaudern...“, heißt es in der Einladung.

Mehr Informationen gibt es auf der Webseite [freunde-der-gaerten-der-welt.de](http://freunde-der-gaerten-der-welt.de). Bei Interesse an den Park-Guides können Sie auch eine Mail schreiben an Maike Grohs: [park-guides@fwa-mh.de](mailto:park-guides@fwa-mh.de)

Was für weitere Themengärten wünscht er sich? Es müsse nichts Neues her, meint Pritzlaff: Das Gelände sei mit dem angrenzenden Kienberg auch so schon „gigantisch“. Außerdem erinnert er daran, dass die Grundlage jeder Anlage eine bestehende Städtepartnerschaft Berlins ist. Da müsste also erst einmal die Politik vorangehen.

Nachhaltigkeit ist ein besonders wichtiges Thema der Gartenfreunde. So hätten sie etwa über lange Zeit eine Wildblumenwiese beobachtet und ein enormes Anwachsen der Artenvielfalt festgestellt – ausgelöst durch die bestäubenden Insekten, die immer neue Samen einbrachten. Um diese Artenvielfalt zu erhalten, verzichtet Grün Berlin nun [auf das maschinelle Mähen](#) und sofortige Einsammeln des Mähguts. Stattdessen erfolgt die Mahd mit der Sense und die Gräser und Blumen bleiben zwei Wochen auf der Wiese liegen, damit Samen besser ins Erdreich gelangen. Die Natur als echtes Reallabor.

Auch im kommenden Jahr sind viele Veranstaltungen, Mitmach-Aktionen, Führungen und Workshops geplant. Regelmäßig gibt es auch Begegnungen, etwa mit der Balinesischen Gemeinde, die im Tropenhaus einen Schrein hat. Natürlich freuen sich Maike Grohs und Gerhard Pritzlaff über Freiwillige, die als Park-Guides oder bei den Freunden der Gärten der Welt mitmachen möchten.

Kennenlernen kann man die Gartenfreunde auch schon im Winter; etwa im Januar bei einem geführten Winterspaziergang. Dann kann man auch den im Bambus hängenden Raureif zu erleben.

[Zur Startseite](#)

[Garten](#)

[Marzahn-Hellersdorf](#)

[Umwelt und Natur](#)